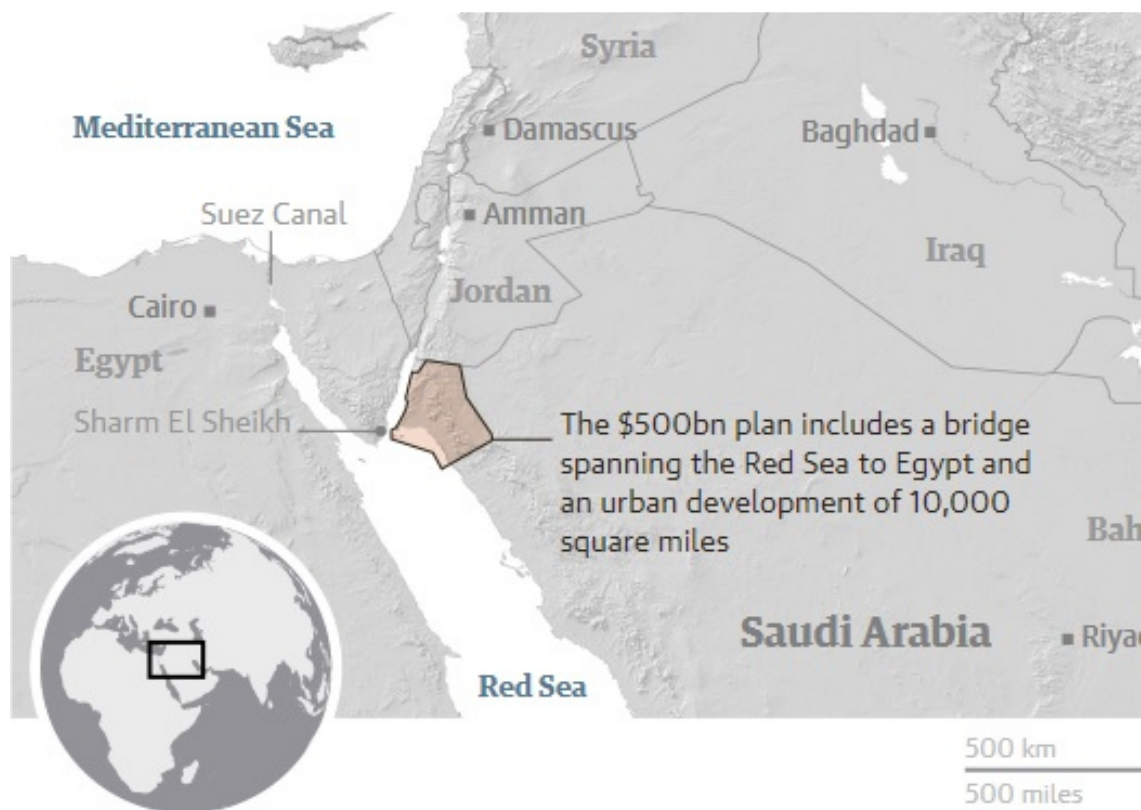


## Die Saudi Vision 2030

<http://discoverneom.com/>

*„We have wonderful Saudi capabilities, especially the young generation, who have strong energy, courage, high culture, and strong professionalism. We only need to work. We are working to achieve the Saudi Arabia that we want in the future. [...] All success stories start with a vision.“*

- Kronprinz Mohammad bin Salman

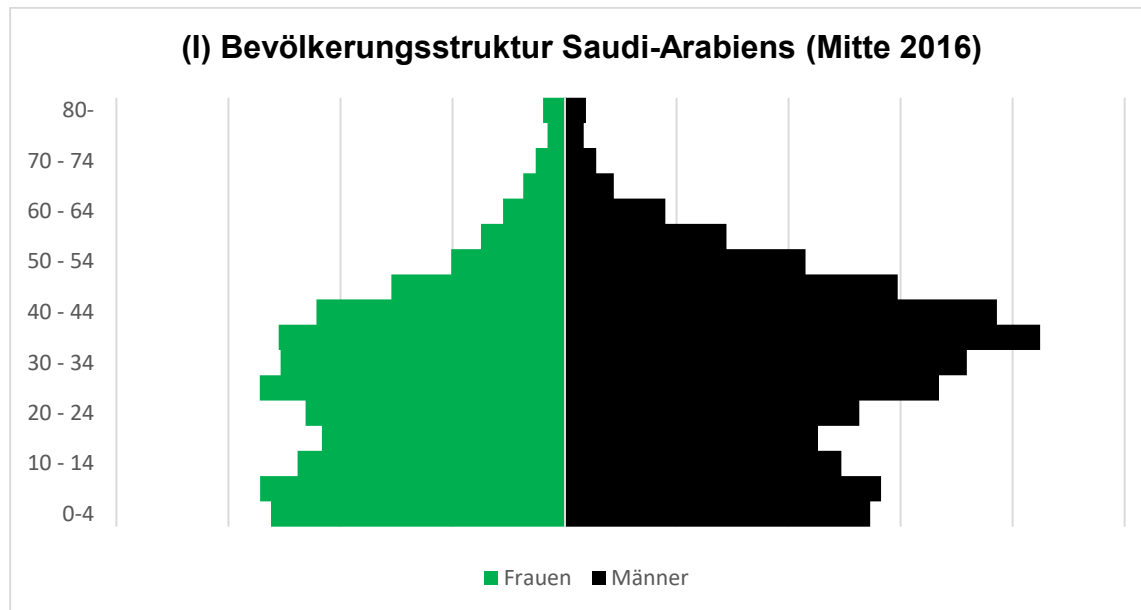


## 1. Einleitung – Wege aus der Ölabhängigkeit

Ende April 2016 verkündete der neu ernannte saudische Kronprinz Mohammad bin Salman eine weitreichende Vision für das Königreich Saudi-Arabien. Die sogenannte *Saudi Vision 2030* umfasst ein richtungsweisendes Programm, welches die saudische Wirtschaft und Gesellschaft maßgeblich verändern soll. Viel hat dieser Plan auch mit den globalen Entwicklungen im Erdölsektor zu tun, sowie mit der Endlichkeit fossiler Brennstoffe. Saudi-Arabiens Wirtschaft kann und will sich nicht länger nur auf Erdöl verlassen. Seit den 1970er Jahren versucht das Königreich sich von seiner Erdölabhängigkeit zu befreien. Der damalige Kronprinz Fahd bin Abdulaziz reformierte bereits 1975 mit einer ähnlichen Vision das Land, indem er sechs neue Ministerien ins Leben rief und den Fokus auf die saudische Jugend legte. Ähnliches sieht die *Saudi Vision 2030* vor.

Die größte Herausforderung für den saudischen Staat liegt in der

Preisentwicklung des Erdöls und die damit verbundenen sinkenden Staatseinnahmen. Einhergehend damit bildet der „Rentencharakter“ des saudischen Staates – ein Großteil der Staatseinnahmen wird aus dem Ölgeschäft generiert – eine weitere Herausforderung. Die Hälfte der Staatseinnahmen wird für den öffentlichen Sektor aufgewendet, in welchem 90% der saudischen Arbeitnehmer angestellt sind. Die sehr junge Bevölkerung und das hohe Bevölkerungswachstum führen dazu, dass immer mehr Arbeitnehmer auf den Markt drängen, für die im privatwirtschaftlichen Sektor Stellen geschaffen werden müssen, um steigende Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Der Privatsektor ist jedoch noch schwach ausgeprägt und wird zu 85% von ausländischen Arbeitnehmern getragen. Auch hierbei soll die Saudi Vision 2030 durch Privatisierungsmaßnahmen neue Entwicklungspotentiale schaffen.



Quelle: General Authority for Statistics of the Kingdom of Saudi Arabia

Grundstein der Vision sollen drei symbolische Säulen sein. Die erste Säule bildet der Status Saudi-Arabiens als *heart of the Arab and Islamic worlds*. Die zweite Säule ist die saudische Entschlossenheit, global führend Investitionen zu generieren, sowohl national als auch international. Die letzte Säule umfasst das Vorhaben, Saudi-Arabien zu einem internationalen Knotenpunkt zu entwickeln, der Asien, Europa und Afrika verbindet. Spezifischere Zielsetzungen der Ansatzpunkte werden im dritten Kapitel erläutert. Teil der Saudi Vision ist das *National Transformation Program 2020*, welches die Herausforderungen für das saudische Königreich vor allem in der Wirtschaft heraus arbeiten soll. Zudem soll sowohl die Koordination zwischen dem privaten und öffentlichen Sektor, als auch den einzelnen Projekten durch dieses Programm verbessert werden. Hierzu

wurden mehrere Gremien innerhalb des *National Transformation Program 2020* eingerichtet, unter anderem das *National Centre for Performance Measurement*. Diese sollen die Entwicklung der einzelnen Projekte untersuchen und beobachten sowie gegebenenfalls neue Impulse setzen. Zur Umsetzung der Vision soll außerdem der *Public Investment Fund* (PIF) durch den Börsengang Saudi Aramcos zum größten Staatsfond der Welt umstrukturiert werden. Durch den neuen Staatsfond soll das nötige Kapital zur Diversifizierung der Wirtschaft bereitgestellt werden.

Die vorliegende Analyse wird im zweiten Kapitel die wirtschaftliche Lage vor der Vision 2030 untersuchen. Hierzu wird ein kurzer historischer Abriss gegeben woraufhin wichtige makroökonomische Daten zum Verständnis der derzeitigen

Situation dargestellt werden. Im dritten Kapitel erfolgt die Analyse der Vision 2030. Vorerst werden allgemeine Ziele genannt. Im weiteren Verlauf werden wichtige Projekte, unter anderem aus dem Bausektor sowie den Sektoren Transport, Tourismus und erneuerbare Energien, dem Gesundheits- und Bildungswesen, dargestellt und deren bisherige Umsetzung beleuchtet. Kapitel fünf untersucht sektorenübergreifende Leuchtturmprojekte, wie etwa **Neom**, welche zur Diversifizierung

der Wirtschaft beitragen sollen. Im Anschluss daran werden Privatisierungsmaßnahmen in verschiedenen wirtschaftlichen Sektoren als Zwischenschritt der Saudi Vision 2030 betrachtet und näher erläutert. Die wachsende Privatisierung soll vornehmlich Kapital generieren, wodurch eine weiterführende Diversifizierung der Wirtschaft ermöglicht wird. Abschließend werden die Ergebnisse der Analyse nach ihren Chancen und Risiken untersucht sowie ein kurzes Fazit gezogen.

## **2. Situation Saudi-Arabiens vor der Saudi Vision 2030**

Bereits im Jahr 1938 wurde in einer östlichen Provinz Saudi-Arabiens Erdöl gefunden. Der Wiederaufbau Europas nach dem Zweiten Weltkrieg und der Bedarf an billigen, zuverlässigen Erdölquellen haben die Position der neu gegründeten saudiarabischen Ölindustrie erheblich gestärkt. Die Entdeckung des Öls bildete die

Grundlage für die derzeitige Struktur der saudischen Wirtschaft. Seit 1975 fertigt Saudi-Arabien die sogenannten Fünfjahrespläne an. Sie dienen zur Kalkulation der finanziellen Mittel für Fonds und Ressourcen sowie für Vorgaben für die zukünftig zu erbringenden Dienstleistungen.

### **2.1 Boom im Erdölsektor – Boom in der Wirtschaft (1970-1975)**

Das Königreich gründete 1958 auf Anraten von Beratern des Internationalen Währungsfonds eine wirtschaftliche Planungsagentur. In den 1960er Jahren sah sich Saudi-Arabien jedoch mit begrenzten Mitteln konfrontiert und konzentrierte sich deswegen auf die Entwicklung der

Humanressourcen, des Verkehrssystems und anderer Infrastrukturaspekte. Das Finanz- und Wirtschaftsministerium kontrollierte die Finanzierung und hatte erheblichen Einfluss auf die Umsetzung der Fünfjahrespläne. Der erste Entwicklungsplan 1970-75 wurde Ende der 1960er Jahre

entworfen und trat am 2. September 1970 in Kraft. In einer Phase fiskalischer Restriktionen sollte das Bruttoinlandsprodukt (im Folgenden BIP) um 9,8 % pro Jahr steigen und den größten Anstieg in den Nicht-Öl-Sektoren verzeichnen. Die finanziellen Mittel, die für die fünf Jahre berechnet wurden, beliefen sich auf USD 9,2 Mrd. von denen 45 % für Kapitalprojekte (also große Bau-, Erneuerungs- und Modernisierungsprojekte) ausgegeben werden sollten. Die geplanten Ausgaben konzentrierten sich auf Verteidigung, Bildung, Transport und Versorgungs-

projekte. Die unvorhergesehen starke Ausweitung der Rohölproduktion bei gleichzeitig stark gestiegenen Umsätzen pro Barrel trug zu einem außergewöhnlich hohen Wirtschaftswachstum bei, das weit über die Erwartungen der Planer hinausging. Das BIP des Nicht-Öl-Sektors stieg in diesem Zeitraum um 11,6 % pro Jahr. Mit steigenden Öleinnahmen stiegen die Mittelzuweisungen für die fünf Jahre auf insgesamt USD 27 Mrd. Die tatsächlichen Haushaltsausgaben beliefen sich auf USD 21 Mrd.

## 2.2 Neuer Fokus auf soziale Ziele und Infrastruktur (1975-1980)

Der Zweite Entwicklungsplan (1975-80) enthielt zahlreiche soziale Ziele. Zu diesen zählten die Einführung einer kostenlosen ärztlichen Versorgung und Berufsausbildung, zinsloser Darlehen und Subventionen für den Wohnungskauf, subventionierter Preise für lebenswichtige Güter sowie zinsloser Kredite für Menschen mit begrenztem Einkommen. Der Plan skizzierte auch mehrere wirtschaftliche Ziele und Programme. Das BIP sollte mit einer durchschnittlichen Rate von 10 % pro Jahr wachsen. Die inflationsbereinigte, geplante Steigerungsrate der Nicht-Öl-Sektoren betrug 13,3 % pro Jahr. Die geplanten Ausgaben der Regierung beliefen sich auf fast USD 142 Mrd. plus zusätzliche private Investitionen. Als die Höhe der Öleinnahmen während der Vorbereitung des Plans stieg, war die endgültige

Investitionssumme mehr als doppelt so hoch wie die ursprünglich geplante Summe. Der größte Anteil der geplanten Staatsausgaben wurde für die weitere Entwicklung von Häfen, Straßen und anderen Infrastrukturbereichen bereitgestellt. Eine zunehmende Einfuhrflut nach 1972 erwies sich als zu groß für die saudische Infrastruktur, sodass Schiffe zum Teil vier bis fünf Monate liegen mussten, bevor ihre Ladung gelöscht werden konnte. Die vollen Häfen, die akute Wohnungsnot, die explodierenden Baukosten und der wachsende Personalmangel verschärften die Preise. Bis 1977 konnte die Regierung jedoch den Problembereichen entgegen wirken. Der Bau von zusätzlichen Häfen, die zu einem fast fünffachen Anstieg der Anzahl von Liegeplätze und befestigten Straßen beigetragen hatte, sowie weitere wesentliche Ergänzungen des Verkehrs-

und Kommunikationssysteme wurden während der zweiten Planperiode errichtet. Mehr als 200.000 Wohneinheiten wurden gebaut. Im Rahmen des Plans wurden zwischen 20-33 % des Nationaleinkommens für Investitionen eingesetzt. Der private Sektor machte 27 % der Anlageinvestitionen aus. Ministerien und Agenturen außerhalb des Öl- und Gassektors investierten 61 %

und der öffentliche Ölsektor 12 %. Trotz des massiven Anstiegs der Staatsausgaben lag das jährliche Wachstum des realen BIP mit 9,2 % unter der geplanten 10-Prozent-Rate. Dieses geringere Wachstum resultierte aus einem langsamer als erwarteten Anstieg der Erdölproduktion in Abhängigkeit von internationalen Marktbedingungen und politischen Faktoren.

### 2.3 Moderates Wachstum (1980-1985)

Der dritte Entwicklungsplan (1980-85) sah einem moderaten Anstieg der Staatsausgaben vor, der die Stabilisierung der Öleinnahmen widerspiegelt, um Inflation zu vermeiden. Die gesamten geplanten zivilen Entwicklungsausgaben der Regierung beliefen sich im dritten Plan auf USD 213 Mrd., plus zusätzliche USD 25 Mrd. für Verwaltungs- und Subventionskosten. Die für 1980-85 geplanten zivilen Entwicklungsausgaben betragen USD 79 Mrd. für die Wirtschaft, USD 76 Mrd. für Infrastruktur, USD 39 Mrd. für Entwicklung der Humanressourcen und USD 18 Mrd. für soziale Entwicklung. Der dritte Plan fiel mit dem starken Rückgang der saudischen Ölproduktion zusammen, welche 1980-1985 durchschnittlich um 14,2 % pro Jahr sank. Infolgedessen ging die durchschnittliche

jährliche BIP-Wachstumsrate während der fünf Planjahre um 1,5 % zurück, verglichen mit einem geplanten jährlichen Anstieg von 1,3 %. Wesentliche Faktoren für die weiterhin positiven Wachstumsraten im Nicht-Öl-Bereich waren die relativ geringen Einsparungen bei den Staatsausgaben und die damit mögliche Fortsetzung wichtiger Infrastruktur- und Industrieprojekte trotz rückläufiger Öleinnahmen. Der Agrarsektor vergrößerte sich schnell und erreichte einen Zuwachs von 8,1 % pro Jahr. Der Dienstleistungssektor hatte während des dritten Plans seine Dynamik beibehalten, wobei die Handels- und Regierungsbehörden vorangingen. Die Transport- und Finanzsektoren lagen jedoch deutlich unter ihren Zielen.

### 2.4 Sinkende Ölerträge – wirtschaftliche Defizite (1985-1990)

Der Vierte Entwicklungsplan (1985-1990) sah vor, dass die gesamten Staatsausgaben

auf fast 267 Mrd. US-Dollar veranschlagt wurden. Infrastrukturausgaben wurden

gekürzt während die Entwicklung un-mittelbarer wirtschaftlicher Potenziale und des Humankapitals in den Fokus rückten. Die Sorge um die Erhaltung der neuen Investitionen der Regierung spiegelte sich in den gestiegenen Haushaltsausgaben für den Betrieb und die Instandhaltung wider. Der Plan betonte auch, die Investitionen des privaten Sektors zu stimulieren und die wirtschaftliche Integration mit Mitgliedern des Golfkooperationsrats zu verbessern. Während des vierten Planes sanken die Ölerträge nach 1986. Die BIP-Wachstumsraten lagen durchschnittlich bei 1,4 % pro Jahr. Die Wiederbelebung der Rohölproduktion aus dem niedrigen Niveau von 1986 steigerte die Wachstumsraten des

Ölsektors auf 3,6 % pro Jahr. Der starke Rückgang externer Erträge führte zu einer geringeren Produktionsausweitung in den produzierenden Sektoren. Die Wachstumsraten im Baugewerbe sowie in Bergbaubetrieben gingen um 8,5 % bzw. 1,9 % zurück. Die übrigen Sektoren wuchsen mit 1,1 % pro Jahr weiter moderat, aber deutlich unter dem Ziel von 15,5 %. Handel, Verkehr und Finanzen verbuchten hingegen Rückgänge. Die Landwirtschaft, die im zweiten und dritten Plan stetig höhere Produktionsraten aufwies, stieg im vierten Plan im Schnitt um 13,4 % pro Jahr, fast doppelt so viel mehr als das geplante Ziel von 5 % pro Jahr.

## 2.5 Diversifizierung der Wirtschaft durch Förderung des Privatsektors (1990-1995)

Eingeschränkte Ressourcen prägten den Fünften Entwicklungsplan (1990-95), wobei die gebundenen Mittel für das Programm um knapp 30 % auf etwa USD 105,4 Mrd. für den Zeitraum sanken. Der Großteil der Kürzungen richtete sich an staatliche Investitionen in der Privatwirtschaft. Insgesamt hat der fünfte Plan die Konsolidierung der Gewinne in den Infrastruktur- und Sozialdiensten der letzten zwanzig Jahre gefordert und die weitere Diversifizierung der Wirtschaft betont. Das wichtigste Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, war die Ausweitung der Wirtschaft durch die Förderung von

Investitionen des Privatsektors in der Landwirtschaft und der Konsumgüterindustrie. Der Privatsektor durfte Anteile an den größeren Industriekomplexen und Versorgungsunternehmen erwerben. Darüber hinaus wurde die Reform und Entwicklung des Finanzsektors durch die Gründung von Aktiengesellschaften und einer Börse für den Handel mit Aktien und anderen Finanzinstrumenten stärker in den Vordergrund gestellt. Ein weiteres Ziel des Plans war eine größere Effizienz der Regierung bei sozialen und wirtschaftlichen Dienstleistungen.

## 2.6 Aktuelle Makroökonomische Situation

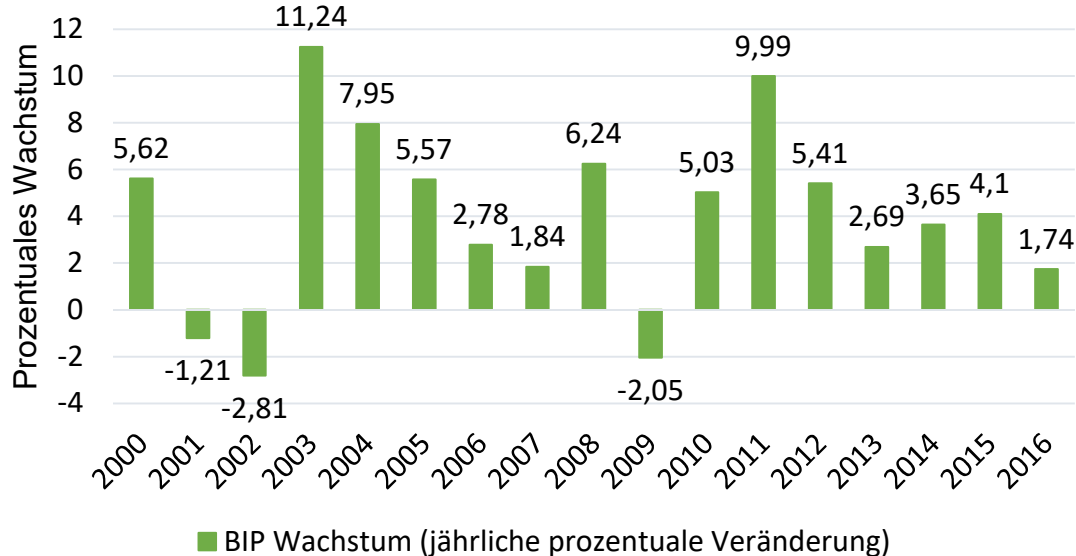
Die Entwicklung des Ölsektors war entscheidend für die innere politische Stabilität und die Bedeutung des Königreichs als Ölproduzent. In den frühen 1990er Jahren wurde deutlich, dass mit dem erwarteten Rückgang der Ölförderung aus den Republiken der ehemaligen Sowjetunion zusammen mit der stagnierenden Produktion der erdöl-exportierenden OPEC Länder, Saudi-Arabien die Chance hatte in den kommenden Jahren einen überproportionalen Anteil der globalen Netto-Rohölnachfrage zu befriedigen. Die Nation hatte dadurch in den letzten vier Jahrzehnten eine wesentliche Veränderung in der Wirtschaft durchlebt. Von einer Subsistenzwirtschaft, die hauptsächlich von einer traditionellen und kleinbäuerlichen Landwirtschaft geprägt war, hatte sie sich zu einer modernen Wirtschaft entwickelt, die sich durch Diversifizierung der Produktion und des Einkommens in der Entwicklung der verschiedenen Sektoren in der regionalen und globalen wirtschaftlichen Integration weiterentwickelt. Diese Umwandlung wurde ermöglicht durch die wesentliche Erhöhung

der Ölexporterlöse und durch die erhöhte Nachfrage an Erdöl seit den siebziger Jahren. Die durch Ressourceneinnahmen geprägte Wirtschaft Saudi-Arabiens wird als Rentenökonomie bezeichnet und ist typisch für die Länder des Arabischen Golfes, aber auch für andere ressourcenreiche Länder, beispielsweise in Afrika. Sogenannte Rentierstaaten sind in einem hohen Maß abhängig von Einnahmen, die durch den Export von Ressourcen erzielt werden und auf der anderen Seite mit verhältnismäßig geringeren Produktionskosten verbunden sind. Diese Einnahmen werden als Rente bezeichnet und werden im Falle Saudi-Arabiens durch den Export von Erdöl erzielt, welches in der Region des Nahen Osten weltweit die geringsten Extraktionskosten benötigt.

Aufgrund des großen Einflusses des Erdöls auf die gesamte Wirtschaft Saudi-Arabiens hat der Erdöl produzierende Sektor einen großen Einfluss auf das Wachstum des BIPs. Dadurch ist das Wachstum stark vom schwankenden Ölpreis abhängig und anfällig für negative Preisschocks.



## (II) BIP Wachstum (jährliche prozentuale Veränderung)

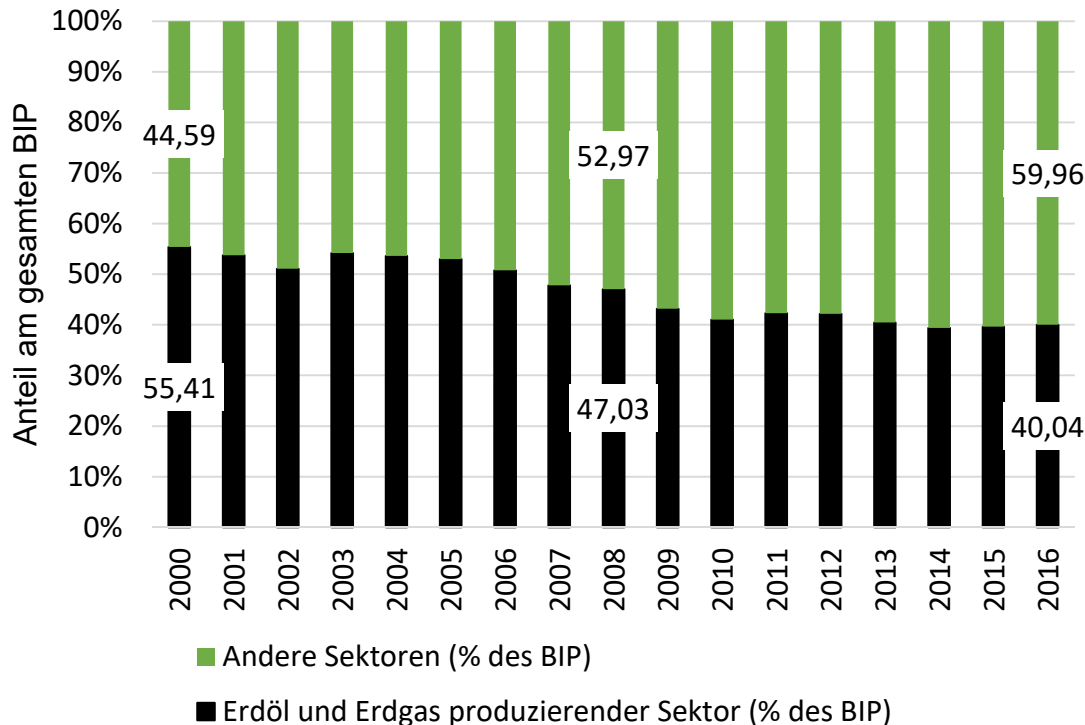


Quelle: World Bank Databank, Development Indicators

Deshalb ist eine wirtschaftliche Diversifizierung vonnöten, um stabiles Wachstum zu gewährleisten. Die Diversifizierung der saudischen Wirtschaft und damit eine steigende Unabhängigkeit vom Erdöl ist, wie im vorherigen Abschnitt dargestellt, schon seit den 1970ern eine der wichtigsten wirtschaftspolitischen Strategien des Königreiches. Seit 1970 sank zwar der Anteil des Erdöl produzierenden Sektors am gesamten BIP von 73 % auf lediglich 40 % in 2016, jedoch ist dies noch immer ein sehr hoher Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Aktivität des Landes. Dies bedeutet, dass die langjährigen Diversifizierungsziele nicht erreicht wurden, da Einnahmen aus dem Erdöl produzierenden Sektor weiterhin den Motor des saudischen Wirtschaftswachstums darstellten.

Wegen des ab 2014 rapide sinkenden Ölpreises spannte sich die Haushaltsslage für die saudische Regierung weiter an. Noch 2013 lag der Ölpreis bei ca. USD 95 pro Barrel (inflationbereinigt) und 2016 nur noch bei USD 45 pro Barrel. Innerhalb des Zeitraumes von 2009 bis 2014, einer Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs in Saudi-Arabien, der durch den hohen Ölpreis und daraus resultierenden hohen Staatseinnahmen und Staatsinvestitionen ermöglicht wurde, gab es eine hohe Arbeitslosenquote (5,7 %), die sich besonders in einer Jugendarbeitslosigkeit von knapp 30 % widerspiegelte. Das BIP stieg in diesem Zeitraum um durchschnittlich ca. 4 %, mit einem Maximum von 10 % in 2011 und Ausländische Direktinvestitionen machten 3,4 % des gesamten BIPs aus.

### (III) Erdöl produzierender Sektor vs. Nicht-Öl-Sektoren

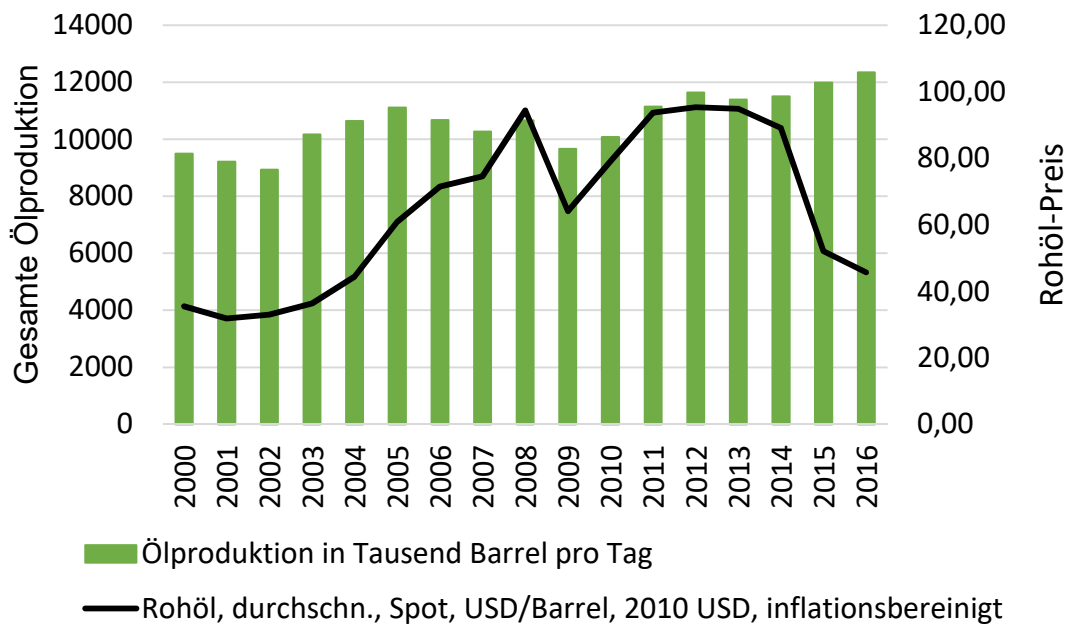


Quelle: Ministry of Economy & Planning, General Authority for Statistics, Kingdom of Saudi Arabia

Durch den ab 2014 sinkenden Ölpreis stieg jedoch das Haushaltsdefizit durch sinkende Staatseinnahmen und anhaltend hohen Staatsausgaben. Diese drastisch zurückgehenden Einnahmen aus Ölexporten und zusätzlich die Folgen des demographischen Wandels, durch welchen 4.5 Millionen junge Saudis bis 2030 in den Arbeitsmarkt integriert werden müssten, führten dazu, dass konkrete und kurzfristige strategische

Maßnahmen dringend benötigt wurden. Im April 2016 wurde schließlich das Strategiepapier der Saudi Vision 2030 als neues soziales und ökonomisches Reformprogramm öffentlich bekannt gegeben. Initiator hinter diesem Konzept ist der neu ernannte Kronprinz Mohammad bin Salman, welcher der jungen Generation Saudischer Prinzen angehört.

#### (IV) Erdölproduktion und Ölpreis



Quelle: BP Statistical Review of World Energy, June 2010, June 2017

Aufgrund der gesunkenen Staatseinnahmen wurde ein erster Schritt zur Stärkung und Diversifizierung der Staatseinnahmen durchgeführt: Ähnlich wie in den übrigen Ländern des Golfkooperationsrates wurde die Einführung einer Mehrwertsteuer angekündigt, welche im Falle Saudi-

Arabien ab dem 01. Januar 2018 in Kraft treten soll. Im Detail bedeutet dies, dass alle Waren und Dienstleistungen im Land besteuert werden. Die Mehrwertsteuer beträgt im Normalfall 5 %, wobei einige Waren von der Steuer ausgenommen werden.

### 3. Zielsetzungen der Saudi Vision 2030

Die einzelnen Vorhaben sind in folgende übergreifende Zielsetzungen eingegliedert, die sich aus den bereits erwähnten drei Säulen der Vision ergeben: Das Erreichen einer blühenden Wirtschaftsentwicklung (*thriving economy*), einer ambitionierten Nation (*ambitious nation*) und einer

dynamischen Gesellschaft (*vibrant society*). Um eine blühende Wirtschaftsentwicklung auch jenseits der Einnahmen durch den Öl-Export zu gewährleisten, ist eine Diversifizierung der saudischen Wirtschaft nötig. So soll zunächst der Privatsektor, der momentan 40% des BIPs ausmacht, in den

nächsten Jahren auf einen Anteil von 65% ausgebaut werden. Die momentane Dominanz des Staatssektors wirkt sich nachteilig auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes aus. Deshalb soll die globale Wettbewerbsfähigkeit Saudi-Arabiens durch Privatisierungsmaßnahmen erhöht werden. Auch sieht die Vision 2030 vor, die Anzahl ausländischer Direktinvestitionen zu steigern, sodass diese 5,7 % des BIPs bilden (momentan 3,8 %). Die zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel des Public Investment Funds sollen in den kommenden Jahren von USD 160 Mrd. auf USD 2 Bio. ansteigen.

Das Königreich strebt danach, in die Liga der 15 weltweit größten Volkswirtschaften aufzusteigen. Um dies zu erreichen, besteht eine weitere in der Vision 2030 formulierte Zielsetzung darin, den Anteil von Exporten am Nicht-Öl BIP zu erhöhen. Der Anteil kleiner und mittelständischer Unternehmen am BIP soll ebenfalls von 20 % auf 35 % steigen. Um die Arbeitslosenquote von 11 % auf 7 % zu reduzieren, sollen auch Frauen künftig aktiver am Arbeitsmarkt teilnehmen dürfen. Für den Öl- und Gassektor ist geplant, dass in Zukunft 75 % Saudis in diesem tätig sein sollen (momentan 40 %). Generell soll der Anteil der ausländischen Arbeitnehmer im saudischen Arbeitsmarkt gesenkt werden. Im Gegenzug sollen mehr saudische Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt Anstellungen finden (Saudisierung). Was die Zielsetzung, eine ambitionierte Nation zu

schaffen, betrifft, schlägt die Saudi Vision 2030 vor, dass die Zahl der im Freiwilligendienst Tätigen von 11.000 auf 1 Million wachsen soll. Das Ranking Saudi-Arabiens im *E-Government Survey Index* der Vereinten Nationen, welcher den Entwicklungsstand eines Landes in Hinblick auf *e-governance* veranschaulicht, soll von Platz 36 zu den Top 5 ansteigen. Gleichzeitig soll das Königreich im *Government Effectiveness Index* der Weltbank von Platz 80 auf Platz 20 aufsteigen. Des Weiteren ist eine Erhöhung der Sparquote gemessen am Pro-Kopf-Einkommen geplant. Im Ganzen wird angestrebt, dass sich die Staatseinnahmen aus dem Nicht-Öl-Sektor künftig von SAR 164 Mrd. (USD 43 Mrd.) auf SAR 1 Bio. (USD 267 Mrd.) vermehren.

Innerhalb des dritten großen Bereiches, den es mit Hilfe der Vision auszubauen gilt – eine dynamische Gesellschaft – sind Zielsetzungen wie die Erhöhung von Haushaltsausgaben im kulturellen Bereich zu nennen. Letztere sollen zusammen mit Ausgaben für Unterhaltungsaktivitäten von 2,9 % auf 6 % gesteigert werden. Auch der Ausbau des religiösen Tourismus soll die Gesellschaft dynamischer machen und gleichzeitig die Wirtschaft ankurbeln. Voraussetzungen sollen dafür geschaffen werden, dass jährlich 30 Millionen Gläubige im Vergleich zu momentan 8 Millionen die heiligen Stätten Mekka und Medina besuchen können (Gesamte Touristenzahlen siehe Grafik (VI)). Auch Investitionen im Bereich des Gesundheitswesens sind geplant,

einerseits auf Grund des demographischen Wandels und andererseits um die durchschnittliche Lebenserwartung der

Einwohner von derzeit 74 Jahren auf 80 Jahre zu steigern.

#### **4. Ziele und Projekte in den einzelnen Sektoren**

Die Vision 2030 formuliert ebenfalls konkrete Ziele für einzelne Sektoren, in welchen die Maßnahmen für mehr wirtschaftliche Diversifizierung und Unabhängigkeit vom Öl realisiert werden sollen. Die verschiedenen Projekte innerhalb dieser Sektoren wurden zum großen Teil schon vor der Bekanntgabe der Saudi Vision 2030 im April 2016 in Auftrag gegeben und begonnen. Sie lassen sich trotzdem in die neue Strategie einordnen, da die angestrebte Unabhängigkeit der saudischen Wirtschaft vom Ölsektor, wie bereits erwähnt, einen

länger währenden Prozess darstellt. Ein Großteil der laufenden Projekte besteht aus dem Bau sogenannter Megaprojekte, wie zum Beispiel der Abdullah Economic City. Bei diesen Megaprojekten handelt es sich maßgeblich um sektorenübergreifende Projekte, welche, wie im Beispiel, auch aus der Errichtung ganzer neuer Städte bestehen. Es ist demzufolge schwierig, den Bausektor als eigenen, separaten Sektor zu fassen auf Grund der vielen Überschneidungen mit anderen Sektoren.

#### **4.1 Transportsektor**

Im Transportsektor soll unter anderem erreicht werden, dass mit Hilfe von USD 90 Mrd. neue Metrolinien und Buslinien gebaut werden. Dabei stehen die Städte Riad, Dschidda, Mekka und Medina im Fokus der Vision 2030. Die Projekte zum Bau von Metros in Riad und Dschidda wurden 2013 genehmigt und sollen 2019 bzw. 2020 fertig gestellt sein. Allein die Kosten für das Riad Metro Projekt liegen bei USD 24,3 Mrd. Für die Metrolinien in Riad und ein weiteres

Metro-Projekt, den Ausbau der Al Mashaer Al Mugaddassah Metro in Mekka, stellt Siemens die Züge und Technik zur Verfügung.

Seit Juni 2017, also nach der Veröffentlichung der Saudi Vision, hat die saudische Public Transport Authority (PTA) bekanntgegeben, das Schienennetz im Königreich bis 2030 massiv ausbauen zu wollen. So ist beispielweise das Haramain

High Speed Rail Projekt in Planung, welches die Städte Dschidda, Mekka und Medina mit einem elektrischen Schnellzug verbinden soll. Der Start der Linie ist für 2018 geplant, mit Zügen, die eine Geschwindigkeit von 320 km/h erreichen. Die Saudi-Landbrücke ist ein weiteres Schienenprojekt, welches auf einer Strecke von 1.300 km den Golf mit dem Roten Meer verbinden wird. Das Projekt wurde von der italienischen Firma Italferr entwickelt und im März 2017 wurde das Design weitgehend fertig gestellt. Durch die Landbrücke soll es ermöglicht werden, große Mengen an Frachtgut auf direktem Weg von den Häfen an der Ostküste der Arabischen Halbinsel zur Westküste zu transportieren und dadurch die Transportwege zu verkürzen. Eine Summe von USD 7 Mrd. ist für die Finalisierung des Projekts geplant. Das Projekt beinhaltet hauptsächlich den Ausbau von zwei Strecken: Zum einen der 950 km langen Route zwischen der an der Westküste liegenden Stadt Dschidda und Riad im Landesinneren, und zum anderen der 115 km Strecke zwischen den Städten Dammam und Jubail an der Ostküste.

Nach der Verkündung der Saudi Vision 2030 erhielt die Daimler AG innerhalb des Transportsektors den größten Einzelauftrag der Firmengeschichte. Im Mai 2017 wurde ein Vertrag zwischen Daimler und der Saudi Public Transport Company (SAPTCO) unterschrieben, welcher vorsieht, dass 200

Mercedes Benz Citaro G und Mercedes Benz Citaro Solo Busse 2018 an Saudi-Arabien geliefert werden sollen. Weitere 400 Busse werden für 2020 erwartet. Die Busse sind speziell an das saudische Wüstenklima angepasst und kommen in Riad als Stadtbusse zum Einsatz. Dort werden sie mehrheitlich auf neu eingerichteten BRT-Strecken (Bus Rapid Transit) fahren.

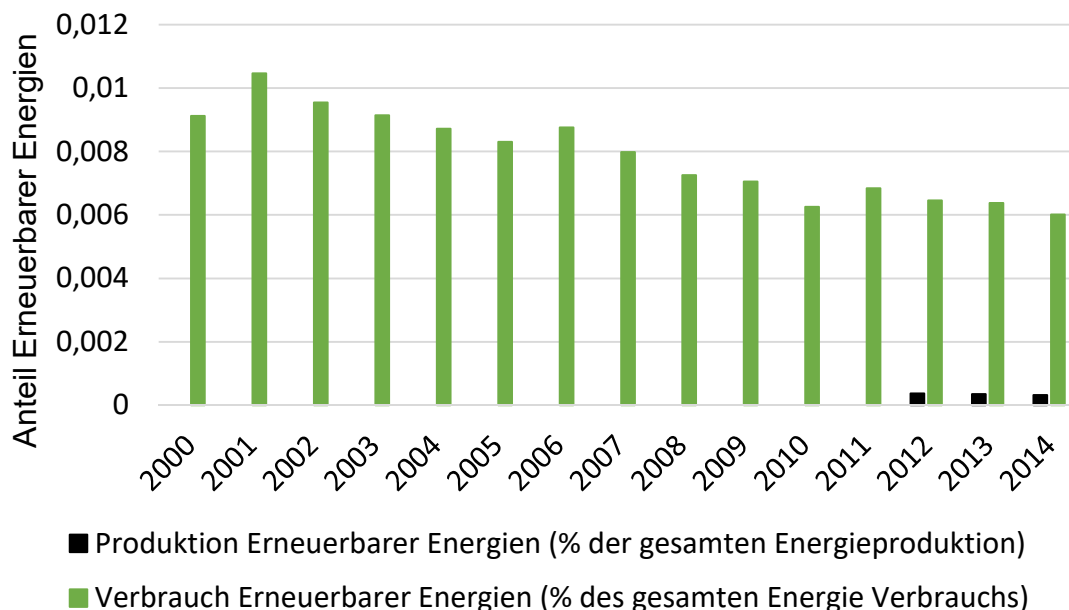
Im Bereich des Infrastrukturausbaus ist neben dem Ausbau des Schienennetzes und der städtischen Transportmittel das bereits seit 2011 andauernde Projekt zur Ausweitung des König-Abd-al-Aziz-Flughafens in Dschidda zu nennen. Der Flughafen soll im Jahr 2018 fertiggestellt werden und wird bis zu 30 Millionen Passagiere pro Jahr abwickeln können. Somit wird der König-Abd-al-Aziz-Flughafen einer der größten Flughäfen in der Region. Eine Summe von USD 7,2 Mrd. wurde bereits in den Ausbau des Flughafens investiert. Die Erweiterung des König-Abdullah-Hafens in der Abdullah Economic City, welche im Folgenden genauer beschrieben wird, ist ein weiteres USD 2 Mrd. Projekt zur Entwicklung des saudischen Transportsektors. Der Hafen wurde zunächst mit einer Kapazität von 1,3 Mio. TEU (Twenty-foot Equivalent Unit) errichtet und soll nach dem Ausbau, welcher voraussichtlich 2018 abgeschlossen sein wird, eine Kapazität von 7 Mio. TEU haben.

## 4.2 Erneuerbare Energien

Der Sektor der erneuerbaren Energien hat eine große Bedeutung für die Vision 2030, da er direkt dazu beiträgt, die saudische Abhängigkeit vom Ölsektor im Bereich der Energieversorgung zu verringern. Bis 2015 hatten noch mehr als 99 % der gesamten Energieversorgung ihren Ursprung in der Erdöl- und Erdgasproduktion und nur 25 MW wurden durch installierte Photovoltaikanlagen produziert. Bis 2023 sollen jedoch insgesamt 9,5 GW aus erneuerbaren

Energien gewonnen werden. Allein in der neu geschaffenen Abdullah Economic City sollen bis 2020 insgesamt 3,4 GW durch erneuerbare Energien und Atomenergie generiert werden. Hierfür hat die Regierung bereits USD 1,33 Mrd. zur Verfügung gestellt. Außerdem sollen bis 2030 insgesamt 30 % des saudischen Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen und in Atomkraftwerken generiert werden.

### (V) Produktion und Verbrauch Erneuerbarer Energien



Quelle: World Bank Databank, Development Indicators

Saudi-Arabien hat zu diesem Zweck ein eigenes Renewable Energy Project Developmet Office eingerichtet. Das saudische Energieministerium erwartet bis

zu USD 30-50 Mrd. an Investitionen in diesem Sektor. In allen technischen Fragen zum Thema erneuerbare Energien assistiert das deutsche Beratungsunternehmen

Fichtner Consulting. Momentan in Planung sind eine 300 MW Photovoltaik-Anlage in Sakaka und ein 400 MW Windpark in Dumat Al-Jandal. Anzumerken ist, dass mindestens 30% der gesamten Zuliefererkette im Bereich der Nachhaltigen Energien laut Vorgaben aus Saudi-Arabien stammen

müssen, was für ausländische Unternehmen, die bisher noch nicht in Saudi-Arabien etabliert sind, ein Hindernis darstellen kann. Gleichzeitig kann diese Vorgabe auch eine gute Basis für längerfristiges Engagement im Land darstellen.

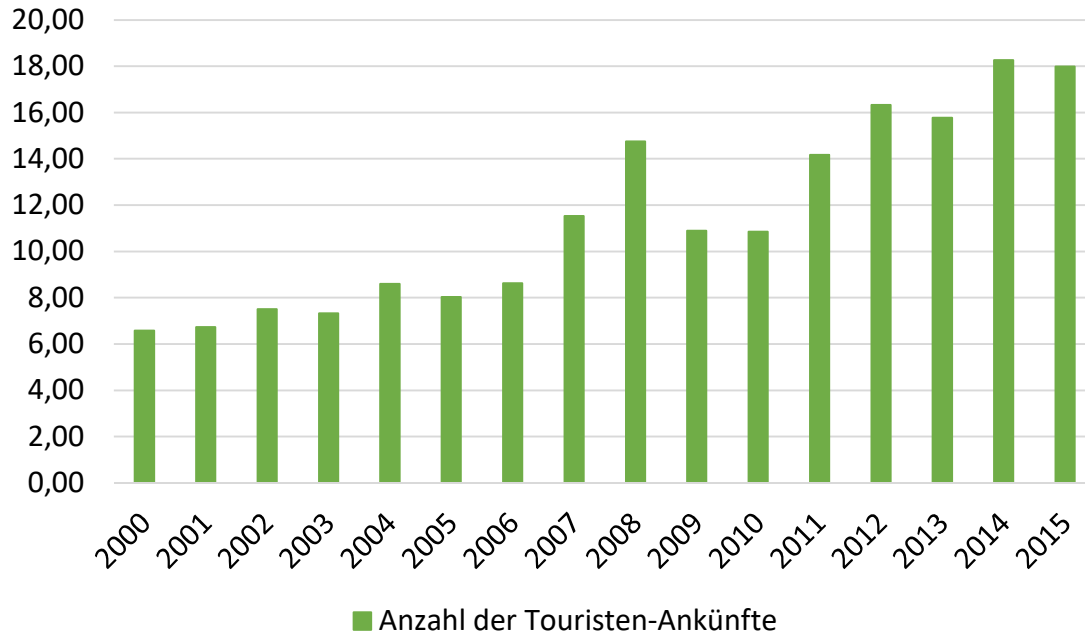
### 4.3 Tourismus

Im Tourismussektor besteht eine entscheidende Veränderung durch die Vision 2030 darin, dass Saudi-Arabien anstrebt bis 2020 1,5 Mio. Freizeittouristen in das Land zu ziehen, unabhängig von den Touristen, welche das Land aus religiösen Gründen besuchen. Im März 2022 soll die Mall of Saudi fertiggestellt werden, welche Indoor-Schneeparks, Geschäfte, Restaurants, Unterhaltungszonen und Luxushotels vereint. Das *Red Sea Project* stellt ebenfalls ein Leuchtturmprojekt in der Entwicklung der Tourismusbranche dar. Das

Tourismus-Resort am Roten Meer, zwischen den Städten Umluj und Al-Wajh, soll 2022 fertig gestellt werden. Es wird sich auf einer Fläche von 34.000 km<sup>2</sup> erstrecken und 35.000 neue Jobs schaffen. Allerdings sehen Experten, dass der Tourismusmarkt in Saudi-Arabien umstrukturiert werden muss, damit der Freizeittourismus ein Erfolg werden kann. Ein erster Schritt wurde von der saudischen Regierung schon angekündigt, da unter anderem Visa-Restriktionen gelockert werden sollen.



**(VI) Internationaler Tourismus - Touristen-Ankünfte  
 (in Mio. Touristen)**



Quelle: World Bank Databank, Development Indicators

Was den Pilgertourismus im Land angeht, werden Projekte, wie das Abraj Kudai Projekt in Mekka vorangetrieben. Bis Ende 2017 sollen zwölf Türme mit 30-45 Etagen im Wert von USD 3,5 Mrd. entstehen. Diese Türme stellen 10.150 Wohn- und Hoteleinheiten für die Besucher der heiligen Stätte bereit. Zudem werden sowohl in Mekka als auch in Medina die wichtigsten Moscheen ausgebaut und vergrößert. Der Ausbau der Al-Haram Moschee in Mekka soll 2019 beendet sein und kostet rund USD 17,2 Mrd. In Zukunft wird die Moschee 1,2 Mio. Gläubige aufnehmen können. Auch die Propheten-Moschee in Medina soll bis Ende

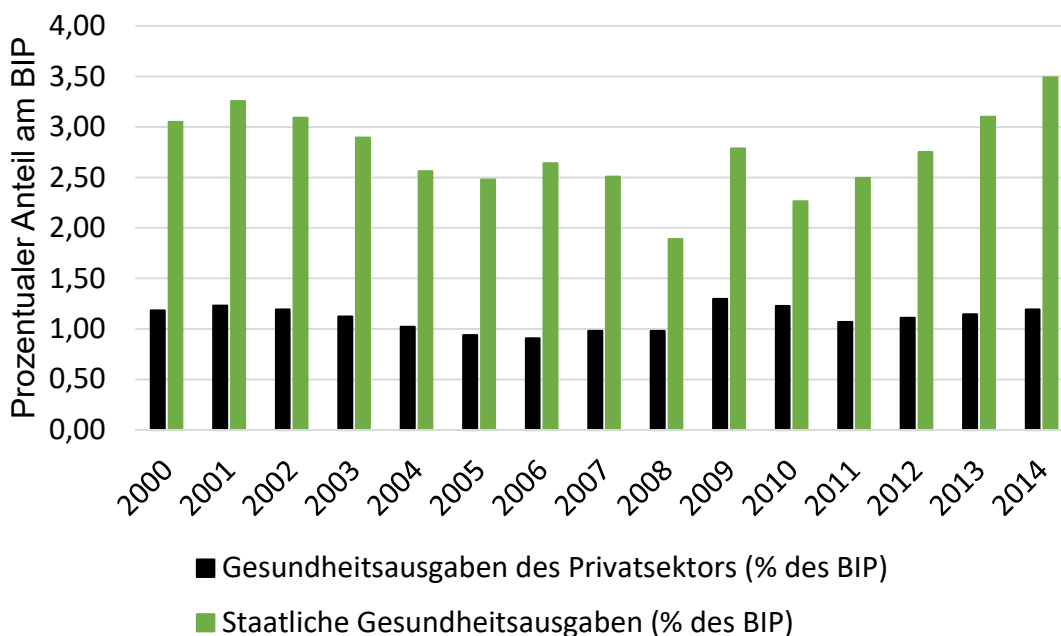
2017 auf eine Fläche von 102 km<sup>2</sup> ausgebaut werden. Das Jabal Omar Development Project ist von der Al-Haram-Moschee in Mekka fußläufig zu erreichen und soll dadurch ebenfalls besonders den Pilgertourismus fördern. In dem 230.000m<sup>2</sup> großen Gebiet um die Moschee herum sollen insgesamt 39 Hochhäuser entstehen, welche für verschiedene Zwecke genutzt werden können. So sollen beispielsweise Luxushotels entstehen, die im Besitz des Jabal Omar Unternehmens bleiben, jedoch von ausländischen Unternehmen betrieben werden. Außerdem sollen Einkaufszentren und Wohnmöglichkeiten entstehen.

**4.4 Gesundheitssektor**

Für den Ausbau des Gesundheitswesens sieht die saudische Regierung einen Investitionsbetrag von USD 11 Mrd. vor. Zunächst soll der Anteil des Privatsektors im Gesundheitssystem in den nächsten Jahren von 25 % auf 35 % erhöht werden. Es laufen Verhandlungen mit internationalen Klinikbetreibern und Medizintechnikherstellern über die Privatisierung einzelner

Abteilungen in staatlichen Kliniken. Das King Faisal Specialist Hospital und Research Center in Riad beispielsweise soll komplett privatisiert werden. Des Weiteren soll der Gesundheitssektor durch Digitalisierung reformiert werden und Berufe innerhalb des Sektors müssen für die saudische Jugend attraktiver gemacht werden.

**(VII) Gesundheitsausgaben**



Quelle: World Bank Databank, Development Indicators

**4.5 Bildung**

Für den Bildungssektor ist ein Investment von USD 53 Mrd. vorgesehen. Mit Hilfe von HSBC plant Saudi-Arabien den Bau und das Management von Schulgebäuden zu privatisieren und zu verbessern. Das Berufsbildungszentrum Siemens *Dammam Energy Hub* (SDEH) bildet junge Saudis nach der Schulausbildung dazu aus,

selbstständig eigene Projekte umzusetzen und zu managen. So wurde die erste in Saudi-Arabien gefertigte Gasturbine im SDEH von saudischen Fachkräften gebaut. Auch MAN Diesel & Turbo hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Leute in Saudi-Arabien mit Fachwissen und Expertise auszustatten. Beide Projekte sind im

Rahmen des Systems der saudischen *Colleges of Excellence (CoE)* zu betrachten. Diese Berufsbildungszentren sollen Jugendlichen helfen, Berufe im Privatsektor

besser ausüben zu können und bieten die Zusammenarbeit mit internationalen Firmen an.

## **5. Sektorenübergreifende Leuchtturmprojekte**

Der folgende Abschnitt beschreibt mehrere sektorenübergreifende Leuchtturmprojekte, welche in Saudi-Arabien zurzeit geplant werden oder sich schon im Bau befinden und mit der Saudi Vision 2030 in Verbindung gebracht werden. Die Stadtbauprojekte *King Abdullah Economic City* und *Jubail II* sind zeitlich gesehen zwar schon vor der Formulierung der Saudi Vision 2030 geplant worden und befinden sich seit mehreren

Jahren im Bau, werden aber aufgrund ihrer Zielsetzung dazu gerechnet. Das *Al-Faisaliyah* Projekt wurde im gleichen Zeitrahmen mit der Saudi Vision 2030 vorgestellt. Erst im Oktober 2017 hat Saudi-Arabien das *Neom* Projekt vorgestellt, welches zurzeit das neueste, größte und kostspieligste Projekt ist, welches mit der Saudi Vision 2030 in Zusammenhang steht.

### **5.1 King Abdullah Economic City und Jubail II**

Die *King Abdullah Economic City (KAEC)*, sowie das *Jubail II* Projekt sind sektorenübergreifende Megaprojekte, durch welche neue Städte oder Stadtteile entstehen und welche die gesamte Wirtschaft Saudi-Arabiens fördern sollen. Bei der KAEC handelt es sich um eine Stadt, die in der Wüste zwischen Mekka und Medina neu gebaut wird. *Jubail II* hingegen ist eine Stadterweiterung der Industriestadt Jubail. Beide Projekte sind jedoch ähnlich aufgebaut und haben zum Ziel, die Wirtschaft des Königreiches zu diversifizieren. In der KAEC liegt ein

besonderer Fokus auf Zukunftstechnologien und in Jubail auf den traditionellen Industriesektoren.

Der Grundstein für die KAEC wurde schon 2005 gelegt und das Gesamtprojekt soll eine Fläche von 181 km<sup>2</sup> haben, was in etwa der Fläche von Braunschweig entspricht. Im Jahr 2035 sollen dort bei der Fertigstellung des Projektes insgesamt 2 Mio. Menschen leben und in den Zukunftsindustrien arbeiten können. Somit dient das Projekt besonders zum Auffangen der ca. 100.000 jungen Menschen, die zurzeit jährlich auf den

saudischen Arbeitsmarkt kommen. Dadurch, dass das Projekt durch *Private-Public-Partnerships* finanziert wird, gilt es weltweit als das größte Bauprojekt des Privatsektors. Außerdem ist die KAEC die erste Stadt, welche an der Börse gehandelt wird.

Das *Jubail II* Projekt ist im Jahr 2006 angelaufen und sollte 2016 abgeschlossen sein, wurde jedoch noch einmal um fünf Jahre verlängert. Damit hat sich das Bauende auf 2021 verschoben. Durch diese Stadterweiterung sollen neue Industriegelände und Wohngebiete entstehen. Das

neu entstehende Gelände soll Platz für verschiedene neue Grundstoffindustrien bieten. Außerdem erweitert der Ausbau den Industriehafen King Fahd, saniert Pipelines, erhöht die Kühlsystemkapazität und erweitert die Wohnkapazitäten um mehr als 120.000 Einwohner. Weiteres Ziel des erneuten Ausbau Jubails ist es, den Anteil der in der Stadt produzierten Waren und Dienstleistungen von ca. 7 % des gesamten BIPs Saudi-Arabiens, vor Projektstart, bis 2021 noch weiter zu erhöhen und damit auch die gesamte Wirtschaftskraft Saudi-Arabiens zu steigern.

## 5.2 Al-Faisaliyah Projekt

Das Al-Faisaliyah Projekt ist ein im Bau befindliches Projekt, welches die Stadt Mekka erweitern soll. Die Zielsetzung des Projektes ist in der Hinsicht sektorenübergreifend, indem die Förderung des Tourismus, die Schaffung neuer Einkaufsmöglichkeiten, Industriegebiete und der Bau von neuem Wohnraum für die schnell wachsende Bevölkerung geschaffen werden sollen. Mit der Fertigstellung im Jahr 2050 soll durch das Projekt Wohnraum für zusätzlich 6,5 Millionen Menschen entsteht und für 1 Million Menschen neue

Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden. Die besonders stark geförderten Sektoren sind Bildung, Gesundheitswesen, Technologie und Dienstleistungen. Außerdem sollen durch die neuen Wohn- und Vergnügungsmöglichkeiten insgesamt 10 Millionen Pilgertouristen, welche durch verschiedene Projekte angezogen werden, beherbergt und unterhalten werden können. Abschließend sollen erneuerbare Energien insgesamt 9,5 GW produzieren und damit einen großen Teil des neuen Gebietes der Stadt Mekka mit Energie versorgen.

### 5.3 Neom

Bei dem neuesten geplanten Megaprojekt Saudi-Arabiens, welches den Namen Neom trägt, handelt es sich um eine neu zu errichtende Megastadt, die vom Golf von Aqaba ausgehend an der Küste des Roten Meeres entlang entstehen und länderübergreifend auch Gebiete in Ägypten und Jordanien umfassen soll. Eine Brücke über die Inseln Tiran und Sanafir soll Afrika direkt mit der Arabischen Halbinsel verbinden. Geplant ist die Megastadt auf einer Größe von 26.500 km<sup>2</sup>, was einer größeren Fläche als der des deutschen Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern entspricht. Die Stadt ist als Sonderwirtschaftszone mit speziellen Gesetzen und Regelungen geplant, um die Attraktivität der neuen Stadt für ausländische Unternehmen und Investoren abseits von den existierenden Regulierungen des restlichen Königreiches zu steigern. Das Budget des Megaprojektes liegt bei USD 500 Mrd. und soll größtenteils vom saudischen Staatsfonds übernommen werden. Leiter des Projektes ist Klaus Kleinfeld, der als einer der bekanntesten deutschen Manager für einige Jahre Leiter der Siemens AG war. Ein Grund für die Wahl Kleinfelds seien laut Mohammed bin Salman bin Abdulaziz Al Saud, Kronprinz Saudi-Arabiens und Sohn des gegenwärtigen Königs, seine langjährige Erfolgsgeschichte, sowie die exzellenten Kontakte und Verbindungen zu Infrastrukturanbietern und verschiedenen Unternehmen in innovativen Branchen.

Wirtschaftliches Standbein von Neom sollen Zukunftstechnologien sein, wobei besonders Unternehmen aus den folgenden Wirtschaftsbereichen angesiedelt werden sollen: Energie und Wasser, Mobilität, Biotechnologie, Lebensmittel, Fertigungs- und Materialtechnik, Medien, Unterhaltung, Informationstechnologie und Städtebau. Eine Ansiedlung von Erdöl-produzierender-Industrie ist hingegen nicht vorgesehen. Die Energieversorgung soll in der neuen Stadt ausschließlich durch regenerative Energien, also Solar und Windkraft geschehen. Auch ist eine komplette Automatisierung der Industrie geplant. So sind Fabriken und Industrieanlagen in Neom geplant, die mithilfe von neuester Robotik-Technologie komplett automatisiert arbeiten.

Gerade bei diesem neu angekündigten Projekt, aber auch bei den anderen vorgestellten Projekten handelt es sich um ein Projekt der Superlative, welches in vielerlei Hinsicht Zukunftsvisionen vereinen und realisieren soll. Damit entstehen hohe Erwartungen an das Projekt. Ob diese Erwartungen in den nächsten Jahren erfüllt werden können, kann zu diesem frühen Zeitpunkt nur spekuliert werden. Das Projekt erinnert jedoch an das Masdar City Projekt in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), welches den Bau einer komplett emissionsfreien Stadt und der Ansiedlung von innovativen Zukunftstechnologien vorsieht. Im Fall dieses Projektes musste die Regierung der VAE eine Vielzahl an

Kompromissen eingehen und die planmäßige Fertigstellung, ursprünglich 2016, hat sich aufgrund von verschiedenen Komplikationen und fehlenden Investoren enorm verzögert. Ausgehend von diesem vergleichbaren Fall in den VAE ist zu hoffen, dass der Bau von Neom komplikationsfrei abläuft, jedoch ist das Projekt aufgrund der

enormen Größe und den einzusetzenden Technologien sehr langfristig geplant und damit anfällig für äußere Einflüsse. Eine weitere Schwierigkeit birgt die Ankündigung, dass Neom über drei Länder hinweg geplant wird. Ägypten und Jordanien haben bisher jedoch keine Unterstützung für dieses Vorhaben zugesagt.

## **6. Privatisierungen als Zwischenschritt der Saudi Vision 2030**

Ein weiterer und wichtiger Teil der Saudi Vision 2030 ist eine sektorenübergreifende Privatisierung der Wirtschaft Saudi-Arabiens. Die Privatisierungen sollen primär dazu führen, dass die Wirtschaft des Landes weiterentwickelt und ausgebaut wird und dabei weniger vom öffentlichen Sektor abhängig ist. Die Maßnahmen erstrecken sich insgesamt über 16 Sektoren, wovon das Kernelement die Privatisierung des nationalen Ölkonzerns Aramco darstellen soll. Durch die Börsennotierung von 5% des Aktienkapitals Aramcos sollen insgesamt USD 100 Mrd. in die Staatskasse fließen. Privatisierungen von Unternehmen, wie Saudi Postal Corp., Saudi Grains Organisation, Saudi Arabian Airlines und anderer Staatsunternehmen sollen weitere USD 100 Mrd. einbringen. Insgesamt plant der saudische Staat in den nächsten Jahren durch Privatisierungen etwa USD 200 Mrd. einzunehmen. Einerseits sollen damit die Staatsschulden gesenkt werden, welche durch den enormen Staatsapparat und geringe Erdöleinnahmen, aufgrund des

geringen Ölpreises, zustande gekommen sind. Andererseits dienen die Privatisierungen auch den in der Vision 2030 festgeschriebenen Zielen der Steigerung des Anteils des Privatsektors am BIP sowie der Diversifizierung der Wirtschaft. Durch den größeren Anteil des Privatsektors an der Wirtschaftsleistung des Landes soll die Arbeitslosenquote sinken. Im Privatsektor sollen 450.000 neue Jobs geschaffen werden, wodurch die Lohnkosten des öffentlichen Sektors gesenkt werden sollen. Die Diversifizierung soll unter anderem durch den Aufbau eines USD 2 Bio. Staatsfonds (PIF), geschehen, in welchen die Erträge der Privatisierungen fließen und anschließend in unterschiedliche Unternehmen weltweit investiert werden können. Das Privatisierungsprogramm wird durch das neu geschaffene *National Center for Privatisation*, als Teil des Ministeriums für Wirtschaft und Planung, durchgeführt.

Da die Privatisierungen in verschiedenen Sektoren in der gesamten Wirtschaft des

Königreiches vollzogen werden sollen, würde sich die Wirtschaft des Landes in nie zuvor da gewesenum Ausmaß öffnen. Besonders attraktiv sind Investitionen in den Sektoren Bildung und Gesundheitswesen,

da die Bevölkerung Saudi-Arabiens ein sehr geringes Durchschnittsalter (ca. 30 Jahre) hat. Auf einige Privatisierungsprozesse in spezifischen Sektoren wird im Folgenden genauer eingegangen.

### 6.1 Saudi Aramco

Saudi Aramco, der größte erdölfördernde Konzern der Welt, das weltweit wahrscheinlich wertvollste Unternehmen und gleichzeitig ein Hauptgrund für den Reichtum Saudi-Arabiens, macht einen Kernaspekt der gesamten Saudi Vision 2030 aus und ist damit auch Kernelement der Privatisierungsprozesse. Etwa 5 % des Aktienkapitals des Unternehmens sollen laut Regierungsquellen bis 2018 mittels eines Initial Public Offering (IPO) an der Börse in Riad privatisiert werden. Spekuliert wird noch immer darüber, ob die Aktien des saudischen Unternehmens auch an international attraktiven Börsen wie London, New York oder Hong Kong gehandelt werden, was den Wert der Unternehmensaktien erheblich steigern würde und gleichzeitig auch zu einer größeren Beachtung der saudischen Börse beitragen würde. Wenn von einem Unternehmenswert von rund USD 2 Bio. ausgegangen würde, dann würde eine Privatisierung von 5% dem saudischen Staat rund USD 100 Mrd. einbringen. Dieser Börsengang wäre nicht nur das bisher größte IPO, sondern würde Aramco zum

wertvollsten an einer Börse gehandelten Energieunternehmen weltweit machen. Genaue Unternehmenszahlen sind jedoch nicht bekannt, da diese von Aramco nur selten veröffentlicht werden.

Kritiker des Börsengangs des saudischen Ölgiganten zweifeln allerdings an der Umsetzung. So ist die Verflechtung des Unternehmens mit dem saudischen Staat einer der größten Kritikpunkte. Experten behaupten, dass es nicht möglich sei, dass ein intransparentes Unternehmen, welches sehr eng mit dem Staat verwoben ist und trotz dessen seinen Anteilseignern Rechenschaft schuldet, in kurzer Zeit umstrukturiert werden kann. Auch deshalb scheint es nicht zum Wohl der zukünftigen Aktionäre zu sein, dass nur 5% des Unternehmens öffentlich verkauft werden, da dadurch 95% des Unternehmens weiterhin in Staatshand bleiben. Dies würde dazu führen, dass das Unternehmen möglicherweise weiterhin die Interessen des saudischen Staates statt der Aktionärs-minderheit verfolgt.

## 6.2 Saudi Grains Organization

Ein weiteres Unternehmen, welches privatisiert werden soll, ist die Saudi Grains Organization (SAGO). Dieses Unternehmen ist für die Volkswirtschaft Saudi-Arabiens von großer Wichtigkeit, da sie für den Import des Getreides zur Ernährung der Bevölkerung verantwortlich ist. Im Jahr 2008 wurde der seit den 1980er Jahren bestehende Plan für die Ernährungsunabhängigkeit Saudi-Arabiens aufgegeben, da der Versuch der eigenständigen Versorgung der Bevölkerung zum Verbrauch großer Mengen an nicht erneuerbaren Wasserreserven geführt hatte. Seitdem importiert der saudische Staat und damit auch SAGO von Jahr zu Jahr mehr Weizen und anderes Getreide, um den Bedarf an Nahrungsmitteln für die schnell wachsende Bevölkerung zu decken. SAGO importierte im Jahr 2008 lediglich

305.000 Tonnen, in 2016 lag der Import bei etwa 3,8 Mio. Tonnen Weizen. Es wird erwartet, dass die Menge jährlich mit einer Rate von 3,2% ansteigt. Prognosen besagen, dass die Importmenge im Jahr 2025 einen Wert von 4,5 Mio. Tonnen erreichen wird. Die Privatisierung SAGOs soll unter anderem dazu führen, dass die Lagerkapazitäten des Unternehmens ausgebaut werden, um den stark ansteigenden Bedarf an Weizen decken zu können. Außerdem sollen die Getreidemühlen des Unternehmens in vier eigenständige unternehmerische Einheiten aufgeteilt und vom Staatsfonds überwacht werden. SAGO selbst wird nach der Privatisierung weiterhin als Regulator überwachend tätig sein und besonders für den Kauf und die Lagerung des Weizens Zuständigkeiten haben.

## 6.3 Privatisierungen der Flughäfen

Die Flughäfen des Königreiches Saudi-Arabien sollen planmäßig durch die Saudi Civil Aviation Holding Co. privatisiert werden und anschließend dem saudischen PIF Staatsfonds untergliedert werden. Mehrere Flughäfen des Königreiches werden bereits durch ausländische Unternehmen

betrieben, wie zum Beispiel der King Abdulaziz Airport in Dschidda, welcher durch den Flugbetreiber Changi Airport Group aus Singapur betrieben wird. Der Flughafen in Riad befindet sich zurzeit noch im Privatisierungsprozess.



## 6.4 Kritik am Privatisierungsprozess

Insgesamt sind die geplanten Privatisierungen in Saudi-Arabien als positiv zu sehen. Es ist davon auszugehen, dass der Privatsektor, welcher effektiver und effizienter wirtschaftet als der öffentliche Sektor, durch die Privatisierungen gestärkt wird. Durch hohe Beschäftigungszahlen im öffentlichen Sektor und kaum merklichen Steuern lasten auf dem saudischen Staat enorme Ausgaben, die durch die angekündigten Privatisierungen gesenkt werden können. Außerdem können mit dem Verkauf von Staatsunternehmen sogar die durch den niedrigen Ölpreis entstandenen Staatsschulden teilweise getilgt werden.

Manche Aspekte der Privatisierungswelle in Saudi-Arabien können hingegen auch kritisch betrachtet werden, da die meisten der staatlichen Unternehmen nicht komplett privatisiert werden und dadurch signifikante Anteile der Unternehmen trotzdem in Staatshand bleiben sollen. So verhält es sich auch mit dem Saudi Aramco Konzern. Es sollen hierbei nur 5% des gesamten Aktienkapitals in fremde Hände gelegt

werden, wobei 95% des Gesamtunternehmens weiterhin dem saudischen Staat gehören werden. Außerdem sind die Privatisierungen teilweise nur eine Umverteilung der Vermögenswerte, da die Unternehmen zwar privatisiert werden, aber im Besitz von Mitgliedern des großen Saud Königshauses bleiben.

Ein weiterer Kritikpunkt ist die große Verflechtung der staatlichen Unternehmen mit den Interessen der Regierung. So sagen Experten, dass es nur schwer möglich sei, dass die teilprivatisierten Unternehmen ausschließlich auf die Interessen der privaten Investoren und Anteilseigner eingehen werden, sondern dass die Staatsinteressen Saudi-Arabiens weiterhin eine große Rolle spielen werden. Ein weiterer Kritikpunkt ist der, dass die von der saudischen Regierung vollzogenen Privatisierungen nichts weiter sei als ein geschicktes Bilanzmanöver, um staatliche Unternehmen wie Saudi Aramco nun dem Staatsfond anzugliedern.

## 7. Fazit

Aus der dargestellten Situation des Königreichs Saudi-Arabien und besonders der wirtschaftlichen Lage des Landes, ergeben sich eine Vielzahl von Chancen und Risiken. Deren Möglichkeiten hängen stark von der Richtung, in die sich die

Volkswirtschaft entwickelt sowie der praktischen Durchführung der Saudi Vision 2030 ab.

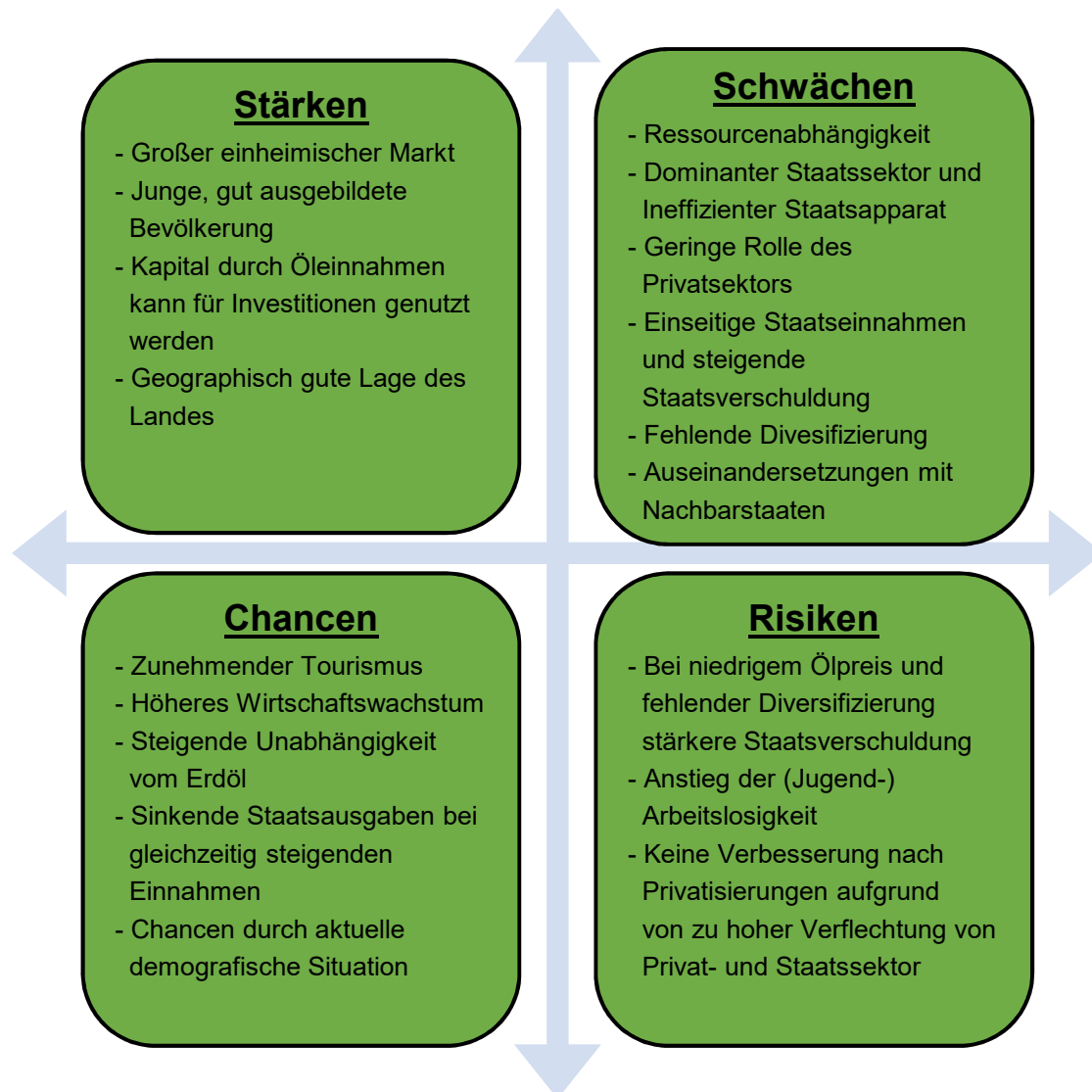
Die Volkswirtschaft Saudi-Arabiens ist zwischen Asien, Europa und Afrika

strategisch gut positioniert und ist aufgrund der großen Bevölkerungszahl ein attraktiver Markt für ausländische Investoren. Auch einheimische Produzenten können innerhalb Saudi-Arabiens einen großen Markt mit mehr als 30 Mio. Konsumenten erreichen, ohne Güter exportieren zu müssen. Die schnell wachsende Bevölkerung und deren Verteilung zeigen, dass die einheimische Wirtschaft auf ein sehr junges Humankapital zurückgreifen kann, welches zudem gut ausgebildet ist, da hohe Rohstoffrenten staatliche Investitionen auch im Bildungssektor ermöglichen. Jedoch ist der Staatssektor noch immer die treibende Kraft der Wirtschaft des Landes und staatliche Investitionen dominant. Hinzu kommt, dass die einheimische Bevölkerung zu einem großen Teil vom Staatsapparat angestellt wird und nur zu geringen Teilen im Privatsektor tätig ist.

Die Rentenökonomie Saudi-Arabiens hat dazu geführt, dass kaum Steuern erhoben werden, was wiederum zur Folge hat, dass die Staatseinnahmen zum großen Teil aus dem Export von Erdöl und petrochemischen Produkten erzielt werden. Diese einseitige Einkommensstruktur hat in Zeiten niedriger Erdölpreise dazu geführt, dass der Staat sich stark verschuldet. Mittlerweile wurden

jedoch erste Ankündigungen für die Erhebung einer Mehrwertsteuer öffentlich, welche ab Januar 2018 in Kraft treten wird. Der Prozentsatz wird 5 % betragen. Damit werden erste Schritte in Richtung diversifizierter Staatseinnahmen unternommen. Andererseits ist nicht nur der Staat, sondern die gesamte Volkswirtschaft einseitig ausgelegt und vom Erdöl abhängig. Diese fehlende Diversifizierung der Wirtschaft und die Abhängigkeit von Ressourcen mit schwankenden Preisen führen zu instabilen wirtschaftlichen Verhältnissen.

Ein weiterer Auslöser für instabile Verhältnisse ist die anhaltende politische Situation der Region des Mittleren Ostens. Das saudische Königreich bemüht sich um die Vormachtstellung im Nahen Osten und versucht zu verhindern, dass andere Staaten, wie Iran oder Katar, mehr Macht erlangen. Diese Bestrebungen können die politische Instabilität der Region fördern und sich auch auf die Wirtschaft Saudi-Arabiens auswirken. Sie werden im Plan der Saudi Vision nicht erwähnt, können aber in Zukunft die Wirtschaftsleistung des Königreiches hemmen und die weitere Entwicklung negativ beeinflussen.



Wenn nun davon ausgegangen wird, dass die Wirtschaft Saudi-Arabiens eine positive Entwicklung vollzieht, so ergeben sich die erhofften Chancen – steigende Diversifizierung der Wirtschaft und sinkende Abhängigkeit vom Erdöl, sinkende Staatsausgaben, sowie ein größerer Anteil des Privatsektors an der Wirtschaftsleistung.

Ein anderes Szenario sieht jedoch so aus, dass sich die Volkswirtschaft nicht positiv entwickelt und die benötigte Diversifizierung

nicht vollzogen wird. Dies würde zu weiter sinkenden Staatseinnahmen führen und ansteigende Staatsverschuldung, sowie einem Anstieg der Arbeitslosigkeit bedeuten. Außerdem ist fraglich, welchen Effekt die Privatisierungsmaßnahmen haben werden, da die Privatwirtschaft sehr stark mit dem Staatssektor verflochten ist und diese Verbindung nur schwer aufzulösen ist. Dieses Szenario gilt es durch die Maßnahmen und Ziele der Saudi Vision 2030 zu verhindern.